



KANZLER

ARCHIVISCHE UND BIBLIOTHEKARISCHE
QUERSCHNITTSAUFGABEN

DR. ROLAND GÖTZ
KARMELITERSTR. 1
80333 MÜNCHEN
TEL 089 / 2137 - 1687
FAX 089 / 2137 - 1702
RGOETZ@EOMUC.DE

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

K32/07.01/0004#005

18.01.2018

**Angebote des Archivs des Erzbistums München und Freising zum Tag der Archive am
3. März 2018:**

**Leben hinter Klostermauern
Einblicke in das Archiv der Salesianerinnen von Beuerberg**

2014 hat die Erzdiözese München und Freising mit den Gebäuden des ehemaligen Salesianerinnenklosters Beuerberg (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen) auch den Großteil der Klosterarchivalien übernommen. Die Erzdiözese kümmert sich mit erheblichem Aufwand um die Konservierung und Nutzbarmachung der übernommenen Unterlagen, die nun der Obhut des Diözesanarchivs anvertraut sind. Am Tag der Archive ist es erstmals möglich, in München einen Blick auf ausgewählte Originaldokumente zu werfen und so Einblicke in das Leben hinter Klostermauern zu gewinnen. Zwei Dutzend Dokumenten-Beispiele geben Auskunft über ganz verschiedene Aspekte des klösterlichen Lebens – von der erzbischöflichen Genehmigung zur Klostererrichtung 1846 über die Ausgaben für Lebensmittel bis hin zur nachdenklichen Ansprache, die die Regionaloberin der Salesianerinnen 1974 bei einer Visitation hielt.

Von zentraler Bedeutung ist die Klosterchronik, die in zwölf einzelnen Heften von der Gründung bis 1903 vorliegt. Das Besondere daran ist: Die Chronik erschöpft sich nicht in der Berichterstattung über alljährlich wiederkehrende und außergewöhnliche Ereignisse, über die Neuaufnahme von Schwestern oder Besuche hochgestellter Gäste, sondern geht auch auf Probleme innerhalb der Gemeinschaft ein. Und sie berichtet Ungewöhnliches: 1855 kamen fünf afrikanische Mädchen ins idyllisch-abgelegene Beuerberg. Ein italienischer Ordensmann hatte sie auf Sklavenmärkten in Nordafrika „freigekauft“ und sie dem Kloster zur Erziehung übergeben – mit dem Ziel, sie einmal als Missionarinnen nach Afrika zurückschicken zu können. Der tragische Verlauf dieser Aktion ist in der Chronik nachzulesen. Von einem der Mädchen hat sich im Archiv sogar eine Fotografie erhalten.

Dass die Beuerberger Ordensschwestern nicht nur fromme, sondern auch tüchtige Frauen waren, geht aus ihren Personalakten hervor. Von Schwester M. Veronika Knöpfle finden sich hier Zeugnis und Meisterbrief der Meisterprüfung im Wäscheschneider-Handwerk, die sie

1939 vor der Handwerkskammer München ablegte und womit sie sich für eine Ausbilder-Tätigkeit im Kloster qualifizierte.

Von der Schulzeit, die Mädchen aus ganz Bayern im Kloster verbrachten, kündigt ein umfangreicher Band, der sie alle in zeitlicher Folge aufführt mit Name, Stand der Eltern, Ort und Datum der Geburt, Pensionsdauer, späterem Stand und Todesdatum. Teilweise sind auch die Noten in den einzelnen Unterrichtsfächern angegeben. Dass die Schwestern mit ihren Schülerinnen oft lebenslang in Kontakt blieben, zeigt der Nachtrag von Sterbedaten bis ins Jahr 2010.

In der Wirtschaftskrise der 1920er Jahre kamen die wohl ungewöhnlichsten Dokumente ins Beuerberger Archiv: Die Schwestern des Salesianerinnenklosters in Barcelona schickten zur Unterstützung Kinderkleiderstoff nach Beuerberg, eingewickelt in alte Pergamentblätter. Sie entpuppten sich als katalanische Notariatsurkunden aus dem 16. Jahrhundert, die man in einem oberbayerischen Klosterarchiv natürlich nie suchen würde.

Von besonderer Eindringlichkeit ist der Briefwechsel zwischen dem Kloster und Erzbischof Michael Kardinal von Faulhaber aus der Zeit des Nationalsozialismus. Die Oberin nutzte zum Beispiel Glückwunschsreiben zum Namenstag, um den Oberhirten über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten: die Auflösung der Klosterschule 1934, die Einrichtung eines Frauenerholungsheims und einer Steppdecken-Fabrikation, die Aufnahme einer vertriebenen österreichischen Schwesterngemeinschaft und von Aussiedlern aus Südtirol.

Diese und noch viele andere Dokumente stehen im Archiv des Erzbistums künftig Heimatforschern, Studierenden und Wissenschaftlern aller Fachrichtungen zur Verfügung.

Die ausgewählten Originaldokumente werden am Tag der Archive um 10, 11, 12, 14 und 15 Uhr jeweils mit fachkundigen Erläuterungen vorgestellt.

Führungen durch die Archivmagazine in der ehemaligen Karmeliterkirche finden zwischen 10 und 17 Uhr laufend statt.

Fotos:

- historischer Archivschrank im Beuerberger Klosterarchiv
- Paket mit Lebensbeschreibungen verstorbener Schwestern in französischer Sprache
- Das afrikanische Mädchen Maria (Adgigia), Foto 1862
- Entwurf für die Bemalung der Decke der Schwesternkapelle, um 1900

Bildquelle: Archiv des Erzbistums München und Freising

Die Fotos können in druckfähiger Auflösung angefordert werden über: archiv@eomuc.de

Archiv des Erzbistums München und Freising

Karmeliterstraße 1 (Eingang Pacellistraße)

Tel. 089 / 2137-1346

Ansprechpartner: Dr. Roland Götz (Kontakt Daten siehe im Briefkopf)